

DVD-KOLLEKTIONEN

MUSEEN UND GEDENKSTÄTTEN DES KOMMUNISMUS IN EUROPA

Das KGB-Museum in Vilnius

20 Minuten - 9,90 € - ISBN 978-3-940452-61-0

Das Museum „Haus des Terrors“ in Budapest

50 Minuten - 12,90 € - ISBN 978-3-940452-60-3

Forschungs- und Gedenkstätte Sighet in Rumänien

60 Minuten - 12,90 € - ISBN 978-3-940452-62-7

BULGARIEN – GESCHICHTE UND KULTUR

„Der Duft der Rosen durchzieht lieblich das Tal“

Impressionen vom Rosenfest in Karlovo

40 Minuten - 12,90 € - ISBN 978-3-940452-18-4

„LEBENDIGE HOFFNUNG“

Die Einweihungsfeier der Bulgarisch-orthodoxen Kirche

„Sveti Boris Pokrastitel“ in Berlin

2 DVDs - 120 Minuten - 14,90 € - ISBN 978-3-940452-19-1

AUTORENLESUNGEN

Teil I, Eberhard Behrens

Russland mit meinen Augen. Impressionen von der Wolga

55 Minuten - 6,90 € - ISBN 978-3-940452-22-1

Teil II, Dmitri Stratievski

Sowjetische Kriegsgefangene in Deutschland

und ihre Rückkehr in die UdSSR

50 Minuten - 6,90 € - ISBN 978-3-9452-24-5

Teil III, Gerd Stricker

Geschichte der Russischen Orthodoxen Kirche

in der Diaspora

55 Minuten - 6,90 € - ISBN 978-3-9452-23-8

ZEITZEUGEN IM GESPRÄCH

Wolfgang Welsch

Mein Widerstand gegen den SED-Staat

2 DVDs - 95 Minuten - 16,90 €

ISBN 978-3-940452-16-0

Vorankündigung

Hans Bergel

In den Fängen der rumänischen Securitate

3 DVDs - ca. 110 Minuten - 16,90 € - ISBN 978-3-942437-09-7

Erscheint im November 2012.



Bücherstube im LESSING - HAUS

Nikolaikirchplatz. 7, 10178 Berlin
(Nikolaiviertel, Nähe S-Bhf. Alexanderplatz)
Öffnungszeiten: Mi-Sa 11.00 - 18.00 Uhr

OEZ BERLIN-VERLAG

Hubertusstr. 14 D-10365 Berlin

Detlef W. Stein (Verlagsleiter)

Tel.: (030) 993 93 16

Fax : (030) 994 01 888

E-Mail: verlag@osteuropa-zentrum.de

Josefine Shomer(Vertrieb, ÖA)

E-Mail: vertrieb@osteuropa-zentrum.de

www.oezb-verlag.de

WIR GEBEN AUTOREN EINE PUBLIKATIONSCHANCE !

*Manuskripte bitte nur nach vorheriger Absprache
einsenden.*

OSTEUROPAZENTRUM BERLIN-VERLAG



OSTEUROPA SÜDOSTEUROPA SBZ / DDR

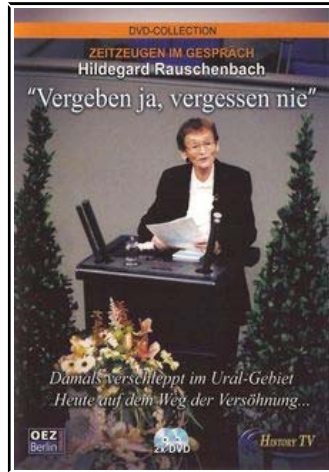
VERLAGSPROGRAMM

Herbst 2012

Unsere lieferbaren DVDs

Zeitzeugen im Gespräch

Hildegard Rauschenbach - Vergeben ja, vergessen nie



2 DVDs - 120 Minuten
16,90 €
ISBN 978-3-940452-59-7
Mitarbeit: Olga Strauss,
Rene Mentzel
Schnitt: Margarita Stein

Mit der DVD-COLLECTION „Zeitzeugen im Gespräch“ veröffentlicht der OEZ Berlin-Verlag eigene Videoproduktionen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts in Europa.

Hildegard Rauschenbach spricht von den ihr zugefügten Demütigungen beim Einmarsch der sowjetischen Armee 1945 in Ostpreußen und der darauf folgenden Zwangsarbeit in Sibirien. Gemeinsam mit anderen Frauen verschleppt, leistete sie dreieinhalb Jahre Schwerarbeit im Lager Schadrinsk. Im Rahmen einer Veranstaltung des Osteuropa-Zentrums Berlin im STASI-MUSEUM im Dezember 2003, die den Schwerpunkt des Films bildet, liest Frau Rauschenbach aus verschiedenen autobiographischen Büchern und erzählt aus ihren Erinnerungen. Das vor allem kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland tabuisierte Thema der Deportation von Frauen zur Zwangsarbeit in den Gulag verarbeitete sie erstmals 1984 in ihrem Buch „Von Pillkallen nach Schadrinsk“. In ihren Werken plädiert sie für die Versöhnung der Völker, wobei es deren Aufgabe ist, geschehenes Unrecht nicht vergessen zu machen. Mit 77 Jahren erhielt sie für ihre Bemühungen zur Aussöhnung das Bundesverdienstkreuz. Eines ihrer wichtigsten Anliegen war die Errichtung zweier Gedenksteine, die den Verstorbenen in den Lagern Sibiriens gewidmet sind. In Berlin-Neukölln auf dem Garnisonsfriedhof fand der eine, in einem Wald bei Schadrinsk der andere Granitstein seinen Platz. Dies ist ein „sichtbarer Beweis der Versöhnung“, so Frau Rauschenbach. Sie verstarb nach langer Krankheit im Alter von 82 Jahren im Jahre 2010 in Berlin.

Zeitzeugen im Gespräch

Ernst Bittcher - Heroischer Kampf um den Reichstag? Ein sowjetischer Mythos verblasst



2 DVDs - 85 Minuten
16,90 €
ISBN 978-3-940452-17-7
Mitarbeit: Olga Strauss
Schnitt: Margarita Stein

Der Flakhelfer Ernst Bittcher (Jg. 1928) wurde in den letzten Tagen des II. Weltkrieges im Zentrum von Berlin eingesetzt und erlebte u.a. die Eroberung des Reichstages mit. Die Grundlage dieses Film ist ein mehrstündiges Interview, das unser Team im November 2009 in Berlin mit Herrn Bittcher geführt hatte. Die seit 1945 von der kommunistischen Historiographie vertretende Version, nach der tausende sowjetische Soldaten bei einer letzten großen blutigen Schlacht gegen die Deutsche Wehrmacht fielen, werden durch neueste wissenschaftliche Arbeiten, aber auch durch die Aussagen von Herrn Bittcher widerlegt. Der „Große Vaterländische Krieg“ ist für die Sowjetunion mit dem Hissen der roten Fahne über dem Reichstag in Wahrheit unspektakulär zu Ende gegangen. Sogenannte Dioramen in Berlin-Karlshorst und im heutigen Russland müssen in der Folge überarbeitet werden. Der Film wird mit persönlichen Dokumenten sowie Fotos von Herrn Bittcher ergänzt. Diese Dokumentation ist eine einzigartige Schilderung des wahrscheinlich letzten deutschen Augenzeugen zu den Kämpfen um den Berliner Reichstag.

Museen und Gedenkstätten des Kommunismus in Europa

Das KGB-Museum in Vilnius

20 Minuten – 9,90 €
ISBN 978-3-940452-61-0
Schnitt: Margarita Stein



Auf Initiative litauischer Häftlingsverbände des Kommunismus, wurde 1992 das Museum für die Opfer des Genozids in der litauischen Hauptstadt Vilnius im Stadtzentrum gegründet. Das Gebäude des heutigen Museums wurde nach der sowjetischen Okkupation des Landes 1940 vom Geheimdienst NKWD genutzt; und zwischen 1941-1944 von der deutschen GESTAPO. Das Gebäude wurde zwischen 1944 bis Ende der Sechziger Jahre als zentrales NKWD/ KGB-Gefängnis im wiederum von der Sowjetunion besetzten Litauen genutzt. Seit 1997 ist das Museum des Genozids ein Bestandteil des staatlichen Forschungszentrums für Genozid und Widerstand. Das Gebäude wurde saniert und es sind heute neben der Rekonstruktion von Häftlingszellen einige Ausstellungen zur politischen Repression, zur Massendeportation und zum Widerstandskampf gegen die kommunistische Diktatur zu sehen. Der Zuschauer hat mit dieser Videoproduktion die Gelegenheit selbst einen Rundgang durch die Ausstellung zu machen und sich über den Umgang mit dem kommunistischen Erbe in Litauen zu informieren. Für Litauen ist dieses Museum ein Symbol der Okkupation durch die Sowjetunion. Es sammelt, pflegt und präsentiert historische Dokumente, die den physischen und psychischen Genozid an den Bürgern in Litauen beweisen und stellt das Ausmaß des litauischen Widerstandes dar, indem es seine Bemühungen um Unabhängigkeit würdigt.